

Weiterbildungen in den Berufen in der Krankenpflege und Altenpflege Schwerstpflege und Gerontopsychiatrie	
Aufbaustufe Modul 16.1	Spezifisches Pflegefachwissen
Verwendbarkeit und Häufigkeit des Angebots des Moduls	Das Modul ist in der Weiterbildung „Schwerstpflege und Gerontopsychiatrie“ in der Aufbaustufe zu belegen. Kenntnisse aus diesem Modul sind erforderlich für die praktische Prüfung der Weiterbildung.
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Lehrinhalte sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Besonderheiten der geriatrischen und gerontopsychiatrischen Pflege 2. Pflegeprozess und Pflegedokumentation, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> – ausgewählte Pflegemodelle, spezifische Krankenbeobachtung und Mitwirkung bei der Diagnostik, Datensammlung, Anamnese und Pflegebedarfsmessung zur Risikoeinschätzung und als Grundlage der Begutachtung des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen (MDK), Pflegeplanung bei Multimorbidität, Schwerstpflegebedürftigkeit und psychiatrischen Erkrankungen, Evaluation 3. Gerointervention, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> – Geroprofylaxe und -prävention, Rehabilitation, Restauration und Korrektur, kognitive Umstellung, Entwicklung von Coping-Strategien 4. Methoden und Konzepte in der geriatrischen Pflege für Schwerstpflegebedürftige und Multimorbide, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> – soziotherapeutische Ansätze (zum Beispiel Biografiearbeit, Physiotherapie, Milieuthherapie, Logopädie und Affolter-Konzept), medizinisch-pflegerische Ansätze (zum Beispiel basale Stimulation, Kinästhetik, Bobath-Konzept, Lagerung und Mobilisation) 5. Methoden und Konzepte in der gerontopsychiatrischen Betreuung, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> – Biografie- und Erinnerungsarbeit, Gedächtnistraining, Milieuthherapie, Tagesstrukturierung, Ergo-, Musik- und Kunsttherapie, Validation, Mäeutik, Dementia Care Mapping und Maßnahmen der Gewaltprävention 6. Schwerpunkte der Behandlungspflege bei Störungen der Körperfunktionen, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> – Verbände und Drainagen, Injektionen, Infusionen, Transfusionen, Port-Systeme, Blutentnahme, Harndrainage, Stomaversorgung, Sondenernährung, die Versorgung von Dialyse-Patienten, Bronchialtoilette, Beatmung in der Häuslichkeit, Mitwirkung bei der medikamentösen Therapie 7. Risikomanagement und Prophylaxen 8. Besondere Lebens- und Pflegesituationen, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> – Notfallsituationen, Erste Hilfe bei akuter Lebensgefahr, akute Stresssituationen in der Pflegebeziehung und Gewaltprävention, Schmerzmanagement, Ernährungsmanagement einschließlich der Behandlung von Schluckstörungen, Pflege bei Menschen mit Wahrnehmungseinschränkungen, Palliativpflege und Sterbebegleitung 9. Spezifisches Qualitätsmanagement, anleitende und koordinierende Aufgaben der Fachkraft im Pflegeprozess. <p>Qualifikationsziele: Der Teilnehmer erlangt Kompetenzen zur selbstständigen Planung und Bearbeitung umfassender fachlicher Aufgabenstellungen im Bereich Schwerstpflege und Gerontopsychiatrie. Dabei verfügt der Teilnehmer über integriertes Fachwissen, welches vertieftes fachtheoretisches Wissen und den Umgang mit Grenzen im Fachgebiet Schwerstpflege und Gerontopsychiatrie beinhaltet. Er verfügt über ein breites Spektrum spezialisierter Fertigkeiten, kann Arbeitsprozesse übergreifend planen und Wechselwirkungen mit anderen Bereichen in mögliche Handlungsalternativen einbeziehen. Arbeitsprozesse werden dabei kooperativ geplant und fachübergreifende komplexe Sachverhalte können strukturiert, zielgerichtet und adressatenbezogen dargestellt werden. Eigene und fremd gesetzte Lern- und Arbeitsziele können reflektiert, bewertet und verantwortet werden. Konsequenzen für Arbeitsprozesse im Team können gezogen werden.</p>
Lehrformen	Vorlesung, Seminar, Projektarbeit, Selbststudium
Prüfung und Schwerpunkte der Prüfung	Die Prüfung wird als schriftliche Prüfungsleistung über 120 Minuten gemäß § 12 erbracht und beinhaltet mindestens 8 der folgenden Schwerpunkte: <ol style="list-style-type: none"> 1. Besonderheiten der geriatrischen und gerontopsychiatrischen Pflege, 2. Pflegeprozess und Pflegedokumentation, 3. Gerointervention, 4. Methoden und Konzepte in der geriatrischen Pflege für Schwerstpflegebedürftige und Multimorbide, 5. Methoden und Konzepte in der gerontopsychiatrischen Betreuung,

	6. Schwerpunkte der Behandlungspflege bei Störungen der Körperfunktionen, 7. Risikomanagement und Prophylaxen, 8. Besondere Lebens- und Pflegesituationen sowie 9. Spezifisches Qualitätsmanagement, anleitende und koordinierende Aufgaben der Fachkraft im Pflegeprozess.
Arbeitsaufwand	Das Modul erfordert einen Arbeitsaufwand von insgesamt bis zu 360 Stunden: 1. 240 Präsenzstunden werden im Rahmen der Präsenzlehre erbracht 2. 120 Zeitstunden werden als Selbststudium erbracht.
Leistungspunkte	12,0

Aufbaustufe Modul 16.2	Fachwissenschaft
Verwendbarkeit und Häufigkeit des Angebots des Moduls	Das Modul ist in der Weiterbildung „Schwerstpflege und Gerontopsychiatrie“ in der Aufbaustufe zu belegen. Kenntnisse aus diesem Modul sind erforderlich für die praktische Prüfung der Weiterbildung.
Inhalte und Qualifikationsziele	Lehrinhalte sind: 1. Geriatrie und Pflegebedürftigkeit, insbesondere – der geriatrische Patient, geriatrische Leitsyndrome und deren Auswirkung auf die Lebenssituation des alten Menschen, Epidemiologie, Prävention, Rehabilitation, Grundprinzipien und Bestandteile der geriatrischen Betreuung sowie Bestimmung von Multimorbidität, Chronizität und Pflegebedürftigkeit 2. Psychologie des Alterns, insbesondere – Klinische Psychologie (Grundlagen, Diagnostik und Therapie), Gerontopsychologie (Wahrnehmung im Alter, Denken und Gedächtnis, Emotion und Aggression, Motivation), gerontopsychiatrische Erkrankungen (dementielle Erkrankungen, akute Verwirrheitszustände, Depression und Suizidalität im Alter, Angststörungen und Neurosen, Sucht, Wahn), Grundsätze der Pharmakotherapie und Umgang mit Psychopharmaka 3. Somatische Erkrankungen im Alter, insbesondere – Krankheiten des Zentralnervensystems, des Bewegungsapparates, des Herz-, Kreislauf- und Atmungssystems, Krankheiten des Verdauungssystems und des endokrinen Systems, Tumor- und maligne Systemkrankheiten, spezielle Pharmakologie 4. Schnittstellenmanagement, insbesondere – das multiprofessionelle Team (zum Beispiel Pflegekräfte und Ärzte, Therapeuten, hauswirtschaftliche Dienstleister, Sozialarbeiter, Psychologen und Seelsorger), Einbeziehung von Partnern des sozialen Umfeldes und Angehörigenarbeit, Kooperation und Koordination der sozialen Netzwerke (zum Beispiel Gesundheitseinrichtungen, Pflegeeinrichtungen, Sozialversicherungsträger, Selbsthilfeorganisationen und ehrenamtliche Initiativen, Landespflegeausschüsse, Behörden und Ämter). Qualifikationsziele: siehe Modul 16.1
Lehrformen	Vorlesung, Seminar, Projektarbeit, Selbststudium
Prüfung und Schwerpunkte der Prüfung	Die Prüfung wird als schriftliche Prüfungsleistung über 90 Minuten gemäß § 12 erbracht und beinhaltet folgende Schwerpunkte: 1. Geriatrie und Pflegebedürftigkeit, 2. Psychologie des Alterns, 3. somatische Erkrankungen im Alter und 4. Schnittstellenmanagement.
Arbeitsaufwand	Das Modul erfordert einen Arbeitsaufwand von insgesamt bis zu 180 Stunden: 1. 120 Präsenzstunden werden im Rahmen der Präsenzlehre erbracht 2. 60 Zeitstunden werden als Selbststudium erbracht.
Leistungspunkte	6,0

Aufbaustufe Modul 16.3	Spezifische Sozialwissenschaften
Verwendbarkeit und Häufigkeit des Angebots des Moduls	Das Modul ist in der Weiterbildung „Schwerstpflege und Gerontopsychiatrie“ in der Aufbaustufe zu belegen. Kenntnisse aus diesem Modul sind erforderlich für die praktische Prüfung der Weiterbildung.
Inhalte und Qualifikationsziele	Lehrinhalte sind: 1. Demografische Entwicklung 2. Spezielle ethische Grenzbereiche in der Geriatrie und Gerontopsychiatrie 3. Sozial- und Methodenkompetenz, insbesondere – Besonderheiten in der Interaktion, Kommunikation und Gesprächsführung mit Schwerstpflegebedürftigen und gerontopsychiatrisch veränderten Menschen, Sozialtraining, ins-

	<p>besondere die Förderung lebenspraktischer Fähigkeiten und Unterstützung zum Bewahren von Alltagskompetenz (Patienten- und Angehörigenberatung, Unterstützung bei Verarbeitungsprozessen, Organisation notwendiger rehabilitativer Nachbetreuung, Erkundung des Entlassungsumfeldes, Beratung und Vermittlung häuslicher Hilfen, Beratung zu alternativen Wohnformen und zur Betreuung im Heim), Multiplikatorenrolle der Pflegefachkraft</p> <p>4. Psychohygiene, insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stressbewältigung und Verarbeitung von Macht und Machtlosigkeit in der täglichen Arbeit. <p>Qualifikationsziele: siehe Modul 16.1</p>
Lehrformen	Vorlesung, Seminar, Projektarbeit, Selbststudium
Prüfung und Schwerpunkte der Prüfung	<p>Die Prüfung wird als schriftliche Prüfungsleistung über 90 Minuten gemäß § 12 erbracht und beinhaltet folgende Schwerpunkte:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Demografische Entwicklung, 2. Spezielle ethische Grenzbereiche in der Geriatrie und Gerontopsychiatrie, 3. Sozial- und Methodenkompetenz sowie 4. Psychohygiene.
Arbeitsaufwand	<p>Das Modul erfordert einen Arbeitsaufwand von insgesamt bis zu 150 Stunden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. 100 Präsenzstunden werden im Rahmen der Präsenzlehre erbracht 2. 50 Zeitstunden werden als Selbststudium erbracht.
Leistungspunkte	5,0

Aufbaustufe Modul 16.4	Rechtslehre
Verwendbarkeit und Häufigkeit des Angebots des Moduls	Das Modul ist in der Weiterbildung „Schwerstpflege und Gerontopsychiatrie“ in der Aufbaustufe zu belegen. Kenntnisse aus diesem Modul sind erforderlich für die praktische Prüfung der Weiterbildung.
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Lehrinhalte sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Grundlagen, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> - Vertragsrecht, Haftungsrecht, Sozialrecht, Datenschutzrecht und Strafrecht 2. Vertiefung, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> - Recht der Stellvertretung und Betreuungsrecht (Arten und Wirkung der Stellvertretung, Stellung und Aufgaben des Betreuers, Einbeziehung des Betreuungsgerichts, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht), Arzneimittelrecht einschließlich Betäubungsmittelgesetz, Schwerbehindertenrecht und in weitere spezielle Rechtsgebiete. <p>Qualifikationsziele: siehe Modul 16.1</p>
Lehrformen	Vorlesung, Seminar, Projektarbeit, Selbststudium
Prüfung und Schwerpunkte der Prüfung	<p>Die Prüfung wird als schriftliche Prüfungsleistung über 30 Minuten gemäß § 12 erbracht und beinhaltet folgende Schwerpunkte:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Grundlagen der Rechtslehre und 2. vertiefende Kenntnisse der Rechtslehre.
Arbeitsaufwand	<p>Das Modul erfordert einen Arbeitsaufwand von insgesamt bis zu 60 Stunden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. 40 Präsenzstunden werden im Rahmen der Präsenzlehre erbracht 2. 20 Zeitstunden werden als Selbststudium erbracht.
Leistungspunkte	2,0

Aufbaustufe Modul 16.5	Praktische Weiterbildung
Verwendbarkeit und Häufigkeit des Angebots des Moduls	Das Modul ist in der Weiterbildung „Schwerstpflege und Gerontopsychiatrie“ in der Aufbaustufe zu belegen.

Inhalte und Qualifikationsziele	Lehrinhalte sind:	
	Fachbereich	Stunden
	Krankenhaus Chirurgie Intensivtherapie davon mindestens 40 Stunden Pflege von beatmeten Patienten	160
	Altenpflege	160
	Auf beide Bereiche zu verteilen oder weitere Fachbereiche	100
	Qualifikationsziele: Der Teilnehmer wird befähigt, das erlernte Grundwissen der Weiterbildungsmodule im Bereich der Schwerstpflege und Gerontopsychiatrie praktisch zu verinnerlichen und selbstständig anzuwenden.	
Prüfung und Schwerpunkte der Prüfung	Die Prüfung besteht aus einer Facharbeit. In der Facharbeit ist die erworbene Kompetenz anhand konkreter Beispiele darzustellen. Die Facharbeit ist in einem Kolloquium nach § 13 Abs. 2 zu verteidigen.	
Arbeitsaufwand	Das Modul erfordert einen Arbeitsaufwand von insgesamt bis zu 420 Zeitstunden.	